

Inhalt

Vorwort	6
Einführung	7
Ablaufdiagramm: Die Arbeit mit den Planungshilfen „Schulische Prävention“	9
1 Planungshilfe I: Einschätzungs- und Planungsbögen (Kopiervorlagen)	
1.1 Anwendungshinweise zur Planungshilfe I	10
1.2 Einschätzungs- und Planungsbögen	
Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE)	11
Fragebogen: Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) – Teil 1	11
Fragebogen: Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) – Teil 2	13
Förderungsorientierte Auswertung der schulischen Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (1)	15
Folgebogen: Förderungsorientierte Auswertung der schulischen Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (2)	16
Auswertung der Förderung	17
Feststellung des Problembereichs	18
Lernplan/Förderplan	22
2 Planungshilfe II: Lerntheoretisch begründete Handlungsmöglichkeiten	
2.1 Basisinformationen zum lerntheoretischen Ansatz	23
2.2 Lerntheoretisch fundierte Prinzipien verhaltenssteuernden Lehrerhandelns und auf diesen basierende Handlungsmöglichkeiten – Übersichtstabelle	26
2.3 Handlungsmöglichkeiten – Grundtechniken	27
1 Klare Instruktionen	27
2 Das Kind (den Jugendlichen) erwischen, wenn es (er) gut ist – Verstärkung positiven Verhaltens	29
3 Rückmeldekarten – Tootle Notes	30
4 Logische Konsequenzen – Wiedergutmachungen, Auflagen, Verlust von Vergünstigungen	31
5 Absehbare Risikosituationen entschärfen	32
6 Signale einsetzen	33
7 Verbote – Unterlassungsanweisungen	34
8 Mach es noch einmal – aber richtig!	35
9 Auszeit oder Ruhezeit	36
10 Geplantes Ignorieren	38
11 Verhaltenskorrektur	39
12 Interesse an positiven Aktivitäten	40
13 Anregung positiver selbstständiger Aktivitäten	41
14 Mit dem Schüler sprechen	42
15 Positive gemeinsame Erlebnisse	43
16 Lehrer als positives Verhaltensmodell	44
17 Token-Programme	45
18 Punktabzugsprogramm (Response-Cost-Verfahren)	47
19 Verhaltensverträge schließen	49



3	Planungshilfe III: Kognitionspsychologisch begründete Handlungsmöglichkeiten	
3.1	Basisinformation zum kognitionspsychologischen Ansatz	50
3.2	Handlungsmöglichkeiten – Grundtechniken	52
1	Klare Strukturen schaffen	52
2	Die „Stopp-Technik“	53
3	Hilfreiche Gedanken finden.	54
4	Einüben einer Selbstinstruktion durch Modellhandeln und lautes Denken	55
5	Kognitives Modellieren und Selbstinstruktion einer allgemeinen Problemlösungsstrategie	56
6	Selbstkontrollkarten für den Unterricht	58
7	Reflektierendes Krisengespräch	60
4	Planungshilfe IV: Handlungsmöglichkeiten, begründet durch den schülerzentrierten Ansatz	
4.1	Basisinformationen zum schülerzentrierten Ansatz.	61
4.2	Handlungsmöglichkeiten – Grundtechniken	64
1	Die „Sprache der Annahme“ verwenden.	64
2	Senden von Ich-Botschaften	65
3	Aktives Zuhören	67
4	Konfliktbewältigung ohne Niederlagen.	68
5	Schülerzentriertes Lehrerverhalten	70
4.3	Exkurs 1: Gewaltfreie Kommunikation (GfK)	71
4.3.1	Basisinformationen zur Gewaltfreien Kommunikation (GfK)	71
4.3.2	Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation (GfK)	74
1	Was nehme ich an die wahr?	74
2	Wie gehts dir?	75
3	Eine Reise – viele Bedürfnisse	76
4	Eine konkrete realistische Bitte formulieren	77
5	Brücken bauen zwischen Konfliktparteien	78
5	Planungshilfe V: Förderung des Arbeitsverhaltens	
5.1	Basisinformationen zur Förderung des Arbeitsverhaltens	79
5.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zur Förderung des Arbeitsverhaltens und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	83
5.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten zur Förderung des Arbeitsverhaltens	84
1	Bezugsnormen klären	84
2	Individuelle Fortschritte anerkennen	85
3	Realistische Zielsetzungen einüben	86
4	Kausalattributionen verbessern	87
5	Differenzierte Rückmeldung – korrektives Feedback	88
6	Interessen berücksichtigen	89
7	Entspannen durch eine Atemübung	90
8	Entspannen mithilfe einer Entspannungsgeschichte	91
6	Planungshilfe VI: Förderung bei aggressivem Verhalten	
6.1	Basisinformationen zur Förderung bei aggressivem Verhalten	92
6.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zum Abbau von aggressivem Verhalten und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	95

6.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten bei aggressivem Verhalten	96
1	Wut-Barometer	96
2	Klassenregeln gegen Gewalt und für ein friedliches Miteinander	97
3	Rollenspiel zur Lösungsfindung	98
4	Rollenspiel zur Förderung des Perspektivwechsels	99
5	Rollenspiel zum Verhaltenstraining	100
6	Fantasiereise	101
7	Flüsterstuhl	103
7	Planungshilfe VII: Förderung bei Ängsten	
7.1	Basisinformationen zur Förderung bei Ängsten	104
7.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zum Abbau von Ängsten und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	107
7.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten bei Ängsten	108
1	Erkennen von Ängsten im Schulalltag	108
2	Leistungssituationen entschärfen: Transparenz in den Abläufen	110
3	Leistungssituationen entschärfen: Transparenz in der Anforderung	111
4	Methodische und emotionale Unterstützung durch den Pädagogen	113
5	Unterstützung durch einen Paten aus der eigenen Klasse	114
6	Übendes Rollenspiel erfolgreicher Bewältigung sozial verunsichernder Situationen	115
8	Planungshilfe VIII: Förderung bei Absentismus	
8.1	Basisinformationen zur Förderung bei Absentismus	116
8.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten bei Absentismus und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	118
8.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten bei Absentismus	119
1	Patenschaften mit Schülern älterer Klassen	119
2	Kooperative Gruppenaktivitäten	121
3	Klassenparlament	121
4	Elternarbeit	122
9	Planungshilfe IX: Förderung der sozialen Integration	
9.1	Basisinformationen zur Förderung sozialer Integration	123
9.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der sozialen Integration und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	125
9.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der sozialen Integration	126
1	Arbeit mit Gruppenzielen	126
2	Statussteigernde Rückmeldungen	127
3	Gruppenpuzzle	128
10	Exkurs 2: Classroom Management	129
11	Wirksamkeitsstudien	138

Einführung

Ziel

Ähnlich wie Unterrichtsmaterialien (Schulbücher, Arbeitshefte, didaktische Handreichungen) der Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtseinheit dienen, sollen die hier dargestellten diagnostischen Materialien und erzieherischen Handlungsmöglichkeiten die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von erzieherischen Handlungen unterstützen, insbesondere

- die Erfassung der Lernausgangslage in fächerübergreifenden- und verhaltensbezogenen Bereichen, und damit
- die erzieherische Zielfindung sowie
- die Handlungsplanung und
- die Einschätzung der Wirksamkeit des eigenen Handelns.

Die Passung zwischen Lernausgangslage und erzieherischen Handlungen soll verbessert und die aktive Lernzeit von Problemschülern¹ gesteigert werden. Die Entstehung von deutlichen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten soll damit verhindert bzw. bereits bestehende Lern- und Verhaltensprobleme sollen gemindert werden. Die in diesem Buch enthaltenen Vorschläge für erzieherische Handlungen zielen vorwiegend auf Veränderungen des Verhaltens und auf die Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung eines Kindes bzw. Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren ab.

Aufbau

Der Text ist in neun Planungshilfen und zwei Exkurse gegliedert. Mit der Verwendung des Begriffs „Planungshilfe“ soll deutlich werden, dass der Text eine Hilfe bei der Planung der täglichen erzieherischen Arbeit in der Schule sein soll, er nicht vollständig „durchzuarbeiten“ ist, sondern man sich pragmatisch eine passende Planungshilfe herausuchen kann.

Die *Planungshilfe I* enthält den Fragebogen „Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE)“ sowie Auswertungs- und Planungsblätter (Kopiervorlagen). Einleitend wird die Arbeit mit diesen Materialien beschrieben.

Die *Planungshilfen II bis IV* bestehen jeweils aus einer Basisinformation über einen erfahrungswissenschaftlich bewährten Erklärungs- und Handlungsansatz bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten sowie aus kurzen Beschreibungen von vielseitig einsetzbaren erzieherischen

Handlungsmöglichkeiten. Diese beruhen auf dem jeweils erläuterten Erklärungs- und Handlungsansatz.

Die *Planungshilfen V bis IX* beinhalten Kurzinformationen über besondere Lern- und Verhaltensprobleme und Hinweise darüber, welche der in den Planungshilfen II bis IV erläuterten allgemeinen Handlungsmöglichkeiten zur Minderung der jeweiligen Schwierigkeiten beitragen sowie weitere Handlungsmöglichkeiten, die zur Lösung des spezifischen Problems hilfreich sein könnten.

Der *Exkurs 1* vertieft die Informationen zum schülerzentrierten Ansatz um weitere Aspekte friedlicher Konfliktbewältigungen. Der *Exkurs 2* informiert über Erkenntnisse zum Classroom Management (Klassenführung). Viele der in den Planungshilfen II bis IX dargestellten Handlungsmöglichkeiten unterstützen eine effektive Klassenführung. Insofern ist es wichtig, dieses Thema zu behandeln, um eine optimale Verbindung zwischen der Anwendung der Planungshilfen und dem Classroom Management zu erzielen.

Inhaltsübersicht

<i>Planungshilfe I:</i>	Einschätzungs- und Planungsbögen
<i>Planungshilfe II:</i>	Lerntheoretisch begründete Handlungsmöglichkeiten
<i>Planungshilfe III:</i>	Kognitionspsychologisch begründete Handlungsmöglichkeiten
<i>Planungshilfe IV:</i>	Handlungsmöglichkeiten, begründet durch den schülerzentrierten Ansatz
<i>Exkurs 1:</i>	Gewaltfreie Kommunikation (GfK) und Handlungsmöglichkeiten
<i>Planungshilfe V:</i>	Förderung des Arbeitsverhaltens
<i>Planungshilfe VI:</i>	Förderung bei aggressivem Verhalten
<i>Planungshilfe VII:</i>	Förderung bei Ängsten
<i>Planungshilfe VIII:</i>	Förderung bei Absentismus
<i>Planungshilfe IX:</i>	Förderung der sozialen Integration
<i>Exkurs 2:</i>	Classroom Management (mit Checkliste zur Selbstüberprüfung)

Arbeitshinweise

Bei der Erstellung der Planungshilfen gingen wir davon aus, dass Sie nach einer Sichtung der Materialien selbst am besten wissen, welche der hier angebotenen Hilfen Sie auf welche Weise nutzen wollen. Unser Anliegen war und ist es, Ihnen als Lehrkraft möglichst übersichtlich und verständlich wissenschaftlich begründete, praxisre-

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit beschränken wir uns in allen Texten auf die verallgemeinernde Form. Selbstverständlich sind alle Schülerinnen, Lehrerinnen usw. immer mit eingeschlossen.

Im Text wird vorwiegend von „Jugendlichen“ gesprochen. Diese Formulierung wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit gewählt. Inhaltlich passender wäre die Formulierung „Jugendliche/Kinder“ bzw. entsprechende Formen einer Doppelnennung. Die im Text enthaltenen Handlungsmöglichkeiten sind fast vollständig auch in den Klassen 5 und 6 zu verwenden, beziehen sich also auf Kinder und Jugendliche.

- 33. Erschließt sich eigenständig Unterrichtsinhalte 1 2 3 4 5 6 7 8
- 34. Arbeitet gut mit anderen an einer Aufgabe in Partner- oder Gruppenarbeit 1 2 3 4 5 6 7 8
- 35. Zeigt Interesse an schulischen Aufgaben 1 2 3 4 5 6 7 8

Sozialverhalten (allgemein)

- 36. Verhält sich gegenüber Gleichaltrigen im Kontext (Spiel, Gespräch, Zusammenarbeit) angemessen 1 2 3 4 5 6 7 8
- 37. Verdeutlicht eigene Gefühle, Gedanken, Wünsche durch Worte, Gestik, Mimik 1 2 3 4 5 6 7 8
- 38. Entwickelt selbst soziale Initiative, regt Spiele, Gespräche an 1 2 3 4 5 6 7 8
- 39. Hört anderen im Gespräch zu 1 2 3 4 5 6 7 8
- 40. Nimmt die Mimik, Gestik und Äußerungen anderer wahr und versteht deren Anliegen 1 2 3 4 5 6 7 8
- 41. Geht auf die Anliegen anderer ein 1 2 3 4 5 6 7 8
- 42. Kommt friedlich mit anderen Kindern aus (unterhält sich, spielt, sagt, was es möchte, macht Kompromisse) 1 2 3 4 5 6 7 8

Sozialverhalten (spezielle Aspekte)

- 43. Akzeptiert eine führende oder koordinierende Rolle anderer 1 2 3 4 5 6 7 8
- 44. Reagiert bei kleinen Enttäuschungen (nicht drankommen, etwas noch mal machen zu müssen) passend 1 2 3 4 5 6 7 8
- 45. Toleriert eine andere Meinung 1 2 3 4 5 6 7 8
- 46. Hat Ideen zur Konfliktlösung (wie z. B. sich abwechseln, etwas anderes machen) 1 2 3 4 5 6 7 8
- 47. Löst Meinungsverschiedenheiten durch Gespräche, Kompromisse 1 2 3 4 5 6 7 8
- 48. Vertritt eigene Interessen in der Klasse 1 2 3 4 5 6 7 8
- 49. Versucht, sich mit fairen Mitteln durchzusetzen 1 2 3 4 5 6 7 8

Verhalten gegenüber Lehrkräften

- 50. Spricht Lehrer angemessen an (bittet sie beispielsweise sachlich um Hilfe) 1 2 3 4 5 6 7 8
- 51. Äußert eigene Meinung gegenüber einer Lehrkraft 1 2 3 4 5 6 7 8
- 52. Verhält sich freundlich und hilfsbereit gegenüber Lehrern 1 2 3 4 5 6 7 8
- 53. Arbeitet selbstständig, ohne Lehrkräfte unnötig anzusprechen 1 2 3 4 5 6 7 8
- 54. Interagiert in der Klasse selbstständig, ohne Lehrkräfte unnötig anzusprechen 1 2 3 4 5 6 7 8
- 55. Reagiert auf Ermahnungen und Hinweise vernünftig 1 2 3 4 5 6 7 8
- 56. Hört zu, wenn ein Lehrer mit ihm/ihr spricht 1 2 3 4 5 6 7 8

Weitere bisher nicht erfasste zu fördernde Verhaltensaspekte (z. B. Kontakt zu den Mitschülern, soziale Ablehnung oder Ausgrenzung durch Mitschüler):

Fragebogen: Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) – Teil 2

Name des Schülers: _____ Klasse: _____ Datum: _____

II. Entwicklung

1	2	3	4	5	6	7	8
deutlich überdurchschnittlich			unterer Durchschnitt				nicht vorhanden

Kognition

- | | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 57. Merkt sich neue Informationen kurzfristig gut (gutes Kurzzeitgedächtnis) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 58. Merkt sich erarbeitete Inhalte, Lösungswege gut (gutes Langzeitgedächtnis) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 59. Erkennt Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Strukturen, Ordnungen) bei Dingen, Symbolen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 60. Erkennt logische Handlungsfolgen in Geschichten, Versuchen, Vorgangsbeschreibungen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 61. Überblickt mehrere Informationen in Geschichten, Sachaufgaben und zieht treffende Schlussfolgerungen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 62. Überlegt vor eigenen Handlungen, schätzt Folgen ab | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 63. Verfügt über ein umfassendes allgemeines Wissen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Sprache

- | | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 64. Spricht deutlich (artikulierte) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 65. Versteht inhaltlich, was Gleichaltrige sagen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 66. Verfügt über einen umfassenden aktiven Wortschatz | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 67. Versteht inhaltlich, was Erwachsene sagen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 68. Spricht grammatikalisch richtig | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 69. Kann Gelesenes und Gehörtes verständlich in eigenen Worten wiedergeben | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 70. Versteht abstrakte Begriffe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Motorik und Wahrnehmung

- | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 71. Hat geschickte Hände | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 72. Gute Auge-Hand-Koordination | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 73. Körperliche Kraft und Ausdauer (Kondition) sind gut entwickelt | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 74. Bewegt sich koordiniert, sicher (gute Körperkontrolle, -koordination) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 75. Hört auch leise Geräusche und klangliche Unterschiede | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 76. Erkennt auch kleingedruckte Symbole (gute Sehstärke) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 77. Erkennt Formen, Gegenstände beispielsweise in Suchbildern gut (Figur-Grundunterscheidung) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Emotion

- | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 78. Traut sich die Bewältigung neuer Aufgaben, von Klassenarbeiten etc. zu | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 79. Geht gern zur Schule | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 80. Ist gern mit anderen Kindern zusammen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 81. Wirkt insgesamt fröhlich und ausgeglichen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 82. Kann Enttäuschungen vertragen (reagiert nicht übertrieben, wütend, trotzig) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 83. Besitzt Einfühlungsvermögen und ist mitfühlend | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 84. Fühlt sich mitverantwortlich für das, was in der Klasse passiert | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Selbstbild/-konzept, Interessen, Motivation

- | | |
|--|-----------------|
| 85. Schätzt eigene Leistung realistisch ein | 1 2 3 4 5 6 7 8 |
| 86. Sieht den eigenen Anteil an Erfolgen realistisch, kennt seine Stärken | 1 2 3 4 5 6 7 8 |
| 87. Sieht den eigenen Anteil an Misserfolgen realistisch, kennt seine Schwächen | 1 2 3 4 5 6 7 8 |
| 88. Kennt eigene Wünsche, Interessen, Bedürfnisse | 1 2 3 4 5 6 7 8 |
| 89. Hat Interesse an schulischen Aktivitäten | 1 2 3 4 5 6 7 8 |
| 90. Hat Interessen im Freizeitbereich | 1 2 3 4 5 6 7 8 |
| 91. Geht auf Veränderungen in Aufgabenstellungen, Abläufen, Bedingungen flexibel ein | 1 2 3 4 5 6 7 8 |

Zusätzliche Einschätzung der Schulleistung

Aktueller Leistungsstand in den von Ihnen unterrichteten Fächern oder Lernbereichen des Anfangsunterrichts (beispielsweise Lesefertigkeit, bedeutungserfassendes Lesen, Rechenfertigkeit, Sachrechnen)

- | | |
|---------|-------------|
| 1 _____ | 1 2 3 4 5 6 |
| 2 _____ | 1 2 3 4 5 6 |
| 3 _____ | 1 2 3 4 5 6 |
| 4 _____ | 1 2 3 4 5 6 |
| 5 _____ | 1 2 3 4 5 6 |
| 6 _____ | 1 2 3 4 5 6 |
| 7 _____ | 1 2 3 4 5 6 |
| 8 _____ | 1 2 3 4 5 6 |

Weitere bisher nicht erfasste zu fördernde Entwicklungsaspekte:

Nach Bedarf ausfüllen:

Anfertigung: Erstanfertigung Folgeanfertigung Schuljahr: _____

Geschlecht des Schülers: weiblich männlich geboren am: _____ Alter: _____

Ausfüllende Lehrkraft: _____

Name des Schülers: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Förderungsorientierte Auswertung der schulischen Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (1)

1. Welche Verhaltensweisen und Entwicklungsaspekte will ich bei dem Kind bzw. Jugendlichen fördern?

Bitte gehen Sie den ausgefüllten Fragebogen erneut durch und notieren Sie, welche Verhaltens- und Entwicklungsaspekte Sie verändern möchten.

2. Was ist mir im Augenblick am wichtigsten?

Bitte stellen Sie zunächst durch Nummerierung der obigen Punkte eine Rangreihe der zu fördernden Aspekte auf. Entscheiden Sie sich anschließend für vier Aspekte, die Sie in der nächsten Zeit verbessern wollen. Ein Entscheidungskriterium könnte neben der Dringlichkeit die Einschätzung der Erfolgsaussichten sein.

3. Woran will ich speziell in den nächsten _____ Wochen arbeiten?

Reduzieren Sie bitte Ihr Vorhaben auf ein oder zwei Ziele für einen von Ihnen gewählten Förderzeitraum (z. B. vier Wochen).

4. Was fällt mir bei dem Kind bzw. Jugendlichen besonders positiv auf?

Um nicht eine zu problemorientierte Haltung dem Kind gegenüber einzunehmen und um Ansatzpunkte für die Verlängerung unproblematischer Zeitabschnitte zu finden, gehen Sie bitte den Fragebogen erneut durch zwecks Notation positiver Aspekte.

5. Welche Mittel will ich einsetzen?

Niemand kann Ihnen in einer bestimmten pädagogischen Problemsituation genau sagen, welche Handlungen erwünschte Effekte bringen. Pädagogische Entscheidungen sind Ermessensentscheidungen aufgrund von Fachwissen und Kenntnis der Situation. Hilfreich bei der Handlungsplanung ist oft ein Brainstorming, welches Sie auf der Grundlage der vorgeschlagenen Planungshilfen durchführen können. Bitte notieren Sie zunächst alle für Sie infrage kommenden Handlungen. Anschließend unterstreichen Sie die mit einer guten Erfolgsaussicht, dann doppelt die vielversprechendsten, die restlichen streichen Sie durch.

